

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Andy Grote (SPD) vom 21.08.09

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Club-Kahlschlag an der Sternbrücke**

*Den drei Clubs Waagenbau, Astra Stube und Fundbureau wurde seitens der Deutsche Bahn AG überraschend zum 31. Dezember 2009 gekündigt. Grund dafür sind von der Bahn geplante Erneuerungen in den Bahnkasematten im Bereich der Sternbrücke, wofür in den seit Jahren von den drei renommierten Clubs genutzten Räumlichkeiten Betonpfeiler eingezogen werden sollen.*

*Durch die Kündigung sind die drei Clubs nun gezwungen, sehr kurzfristig Ersatzräume zu finden. Sollte dies nicht gelingen und die Clubs schließen müssen, wäre dies ein erheblicher Schlag für die Club- und Musik-Szene Hamburgs. Selbst wenn für die drei Clubs geeignete, aber räumlich voneinander weit getrennte Ersatzräume gefunden werden sollten, hätte dies negative Auswirkungen, da der Clubstandort Sternbrücke sich zu einem ausstrahlungskräftigen Markenzeichen und subkulturellen Zentrum entwickelt hat, zu dem alle drei Clubs beitragen und gleichzeitig davon profitieren. Dieser kreative Kristallisationspunkt würde zerschlagen.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage einer Stellungnahme der Deutsche Bahn AG (DB AG) wie folgt:

1. *Welche Arbeiten will die Deutsche Bahn AG durchführen lassen?*
2. *Wann genau soll mit den Arbeiten begonnen werden und wann sollen diese abgeschlossen sein?*

Bei den seit 2007 geplanten Arbeiten handelt es sich um ergänzende und vorsorgliche Sanierungsmaßnahmen zur Sicherung der uneingeschränkten Verfügbarkeit sowie zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Bauwerke (Gewölbe vor und hinter der Sternbrücke sowie Widerlagerbereich der eigentlichen Eisenbahnbrücke). Der Beginn der Arbeiten ist zum 1. Januar 2010 geplant, Angaben zum vorgesehenen Abschluss der Arbeiten liegen der zuständigen Behörde nicht vor. Eine Gesamtinstandsetzung der Brücke ist nicht geplant.

3. *Ist die Räumung der Clubs vermeidbar?*

Die Clubs befinden sich unmittelbar in den Sanierungsbereichen, sodass deren Auszug zwingende Voraussetzung für die Arbeiten ist. Eine Verschiebung der Arbeiten und Verlängerung der Mietzeiten ist nach Angaben der DB AG aus bauablauftechnischen und betrieblichen Gründen nicht möglich.

Den Mietern/Clubs ist seit circa zwei Jahren bekannt, dass dieses Bauprojekt geplant ist. Zum Teil wurde nach Ablauf regulärer Mietlaufzeiten ein neuer Mietvertrag mit dem Hinweis auf die anstehenden Bauarbeiten und einer Sonderkündigungsregelung mit vierwöchiger Frist vereinbart.

4. *Geht es tatsächlich um die Sanierung der gesamten Brücke oder nur um eine Stabilisierung der Stützkonstruktion?*

Siehe Antwort zu 1.

5. *Was spricht dagegen, wenigstens bis Mitte 2010 mit dem Beginn der Bauarbeiten zu warten, um den Clubs entsprechend mehr Zeit bei der Suche nach Ersatzräumlichkeiten zu geben?*

Siehe Antwort zu 3.

6. *Seit wann verfolgt die Bahn diese Pläne?*

Siehe Antwort zu 1.

7. *Weiß der Senat von dem Vorhaben und den Auswirkungen auf die Clubs?*

*Wenn ja, seit wann und was wurde zur Unterstützung des Clubstandorts getan?*

8. *Hat der Senat im Interesse der Clubs Gespräche mit der Deutschen Bahn AG geführt, wenn ja, seit wann und mit welchem Ergebnis?*

*Wenn nein, warum nicht, sind solche Gespräche beabsichtigt?*

*Wenn ja, wann und mit welchem Ziel?*

9. *Wird sich der Senat im Falle der Unvermeidlichkeit des Auszugs der Clubs aktiv um Ersatzstandorte auch in städtischen Immobilien bemühen? Wird dabei ein gemeinsamer Standort für alle drei Clubs gesucht? Gibt es bereits identifizierte Alternativstandorte, wenn ja welche?*

10. *Steht der Senat im direkten Kontakt mit den Betreibern aller drei Clubs?*

Zwischen den Clubs und der DB AG haben Gespräche stattgefunden. In dem gewünschten Bereich Altona konnten aber seitens der DB AG keine entsprechenden Immobilien angeboten werden.

Die Behörde für Kultur, Sport und Medien wurde vom Clubkombinat Hamburg e.V. am 21. August 2009 über die Situation der Clubs an der Sternbrücke informiert. Sie steht in direktem Kontakt mit dem Betreiber des Clubs Waagenbau, der als Sprecher aller drei betroffenen Clubs fungiert, und beabsichtigt, kurzfristig Gespräche zu führen mit dem Ziel, Perspektiven für die Clubs zu entwickeln.

Der Senat hat sich hiermit nicht befasst.

11. *In welchen städtischen Immobilien (einschließlich der städtischen Unternehmen) werden derzeit Musikclubs betrieben? Bis wann laufen jeweils die Mietverträge? Wie hoch ist die durchschnittliche Miete?*

In den Gebäuden Spielbudenplatz 19/20, Kastanienallee 20, Große Freiheit 58/60 und 64 hat die Sprinkenhof AG derzeit Räume an Musikclubs vermietet. Die Verträge laufen auf unbestimmte Zeit. In einem Fall fest bis Mitte 2010. Die durchschnittliche Miete dieser Musikclubs beträgt rund 3.200 Euro monatlich. Zu weiteren Einzelheiten äußert sich der Senat mit Blick auf seine Verhandlungsposition sowie mit Rücksicht auf die Vertragspartner nicht, da hier betriebliche geschützte Interna selbstständiger juristischer Personen betroffen sind.

12. *Welche weiteren städtischen Immobilien hält der Senat grundsätzlich für den Betrieb eines Musikclubs geeignet? Welche städtischen Flächen sollen im Rahmen der Senatsaktivitäten zur Bereitstellung von Räumen für die Kreativszene für Musikclubs zur Verfügung gestellt werden?*

Der Senat hat sich hiermit nicht befasst.

13. *Welche Konjunkturfördermittel wurden im Zusammenhang mit der Bau-  
maßnahme wo beantragt, in welcher Höhe und für welche konkrete  
Maßnahme?*

Keine.